Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

# Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 5 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3⅓ Sgr.

Nr. 31. Sonntag, 6. Februar 1870.

## Landtags-Verhandlungen.

### Herrenhaus.

12. Sitzung vom 4. Februar.

Der Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Ministertisch: Graf Itzenplitz, Camphausen, Dr. v. Mühler und mehrere Regierungs-Kommissare.

Die Plätze im Hause sind zahlreich besetzt. Der Präsident theilt mit, daß sich die Kommission für das Hypothekengesetz, der auch die Grundbuchordnung überwiesen, konstituirt hat. Vorsitzender ist Graf zur Lippe, Schriftführer Herr Blömer.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission über mehrere Anträge (v. Waldow-Steinhöfel und Genossen) auf Abänderung der Geschäftsordnung. Nach kurzer Diskussion, an welcher sich die Herren v. Bernuth, v. Waldow-Steinhöfel, v. Kleist, v. Kröcher, Graf zu Münster und Graf Brühl betheiligen, werden die §§. 32, 34 und 53 dahin abgeändert, daß durch einen Antrag auf einfache Tagesordnung der Minorität das Wort nicht abgeschnitten werden darf.

Sodann werden auf Empfehlung des Referenten Herrn v. Bernuth, nach §. 15, die Wahl der Kommissionen und §. 35 die Bestimmungen über Behandlung der Interpellationen betreffend abgeändert.

Es soll nunmehr die Berathung des Berichts der Finanzkommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer und Einführung der Klassensteuer in mehreren Städten erfolgen; doch wird der Gegenstand auf Vorschlag des Präsidenten von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Referent Herr Hasselbach telegraphisch angezeigt, daß er durch heftige Erkrankung am Erscheinen verhindert sei.

Es folgt nunmehr als letzter Gegenstand der Tagesordnung: der Bericht der Finanz-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie den frommen und milden Stiftungen zustehenden Reallasten nebst den hierzu eingegangenen Petitionen.

Referent Herr v. Waldow-Steinhöfel empfiehlt die Anträge der Kommission, welche an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses mehrere Abänderungen gemacht hat.

Graf Brühl beantragt, an den Schluß des §. 7 (§. 5 der Vorlagen hinzuzusetzen: „Ein gleiches Recht steht dem Berechtigten auch zu, wenn eine Geld- oder Roggenrente trotz erfolgter Mahnung 3 Jahre hindurch entweder nicht eingeht, oder in demselben Zeitraum dreimal im Exekutionswege eingezogen werden muß." Der Gesetzentwurf schädige die Interessen der Kirche. Das Haus möge auch ferner den bisherigen Schutz zu Theil werden lassen. Die Ermöglichung der Ablösung sei zweckmäßig, der Zwang aber ein Unrecht.

Herr v. Meding bemerkt, das Haus habe immer daran festgehalten, Abänderungen nur da eintreten zu lassen, wo ein wirkliches Bedürfniß vorliege. Hinsichtlich der Ablösung scheine in vorliegender Frage kein solches vorhanden zu sein.

Kultusminister v. Mühler: Die Regierung habe alles Mögliche gethan, solche Ablösung auf gütlichem Wege herbeizuführen und das sei auch vielfach gelungen. Vom Abgeordnetenhause, nicht von ihr sei vorliegendes Gesetz ausgegangen, stimme aber in der General-Offerte mit dem Maßstabe überein, den die Regierung bei den gütlichen Ablösungen genommen habe. Die Regierung habe keinen Grund, gegen das Gesetz einzutreten und sich ihm nicht anzuschließen; sie hege auch keinen Zweifel an der Annehmbarkeit des Gesetzes.

Herr v. Kleist-Retzow ist prinzipiell gegen das ganze Gesetz. Das Haus müsse an seinen ausgesprochenen Prinzipien festhalten. Die Gesetzvorlage von 1861 sei weit günstiger gewesen, aber doch abgelehnt worden. Das Gesetz sei weder vom Standpunkt des Herrenhauses, noch von dem der Kirche, endlich auch nicht einmal vom Standpunkte der Landwirthschaft anzunehmen. Auch vom Standpunkte der Partei und der Standesgenossen, der Gutsbesitzer, sei das Gesetz zu verwerfen.

Finanzminister Camphausen: Das Gesetz sei ohne sein Zuthun entstanden, im anderen Hause sei bei Berathung desselben kein Kommissar zugegen gewesen, und nur in der Kommission des Hauses habe ein solcher erklärt, daß die Forstverwaltung gegen eine derartige Ablösung nichts einzuwenden habe. Im Uebrigen habe die Finanzverwaltung sich dieser Frage gegenüber höchst kühl verhalten, weil man die Rentenbanken zu diesen Ablösungen heranziehen wolle; dies könne aber nur durch ein provisorisches Gesetz geschehen, dem er entschieden entgegen sei. Solle das aber doch geschehen, dann möge man es der Staatsregierung überlassen, für die nächste Session ein derartiges Gesetz auszuarbeiten.

Herr Willens empfiehlt, auf das amerikanische System der Dotation einzugehen.

Nach Schluß der Dotation resümirt der Referent Herr v. Waldal-Steinhöfel die Debatte und empfiehlt nochmals die Annahme der Kommissions-Vorschläge.

Bei der Spezialdiskussion sprechen sich die Herren Frhr. Senfft v. Pilsach und v. Meding gegen §. 1 aus, doch wird derselbe in der Fassung des Abgeordnetenhauses in namentlicher Abstimmung mit 58 gegen 37 Stimmen angenommen. Ebenso werden die §§. 2 und 3 ohne Diskussion unverändert angenommen.

Die Debatte wird über die §§. 4 und 5 zusammengefaßt, von denen letzterer neu und von der Kommission verfaßt ist. Dieselben beziehen sich auf die Ablösung in 4proz. Rentenbriefen, welche die Kommission als eine Erleichterung in dem Ablösungsmodus empfiehlt.

Referent empfiehlt die Annahme des Kommissionsantrages, während der Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Regierungs-Rath Greiff im Interesse der Landeskultur für Annahme der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung eintritt und die Mängel andeutet, welche die Heranziehung der Rentenbanken in der von der Kommission empfohlenen Weise zur Folge haben würde.

Graf Brühl bekämpft gleichfalls die Kommissions-Anträge.

Der Reg.-Komm. Meinecke empfielt die vom Abgeordnetenhause beschlossene Fassung.

Nach nochmaliger Empfehlung der Kommissionsanträge durch den Referenten werden die §§. 4 und 5 angenommen. §. 6, ebenfalls neu hinzugefügt, bestimmt die Art und Weise, in welcher die Vermittelung der Rentenbank erfolgen soll und wird gleichfalls angenommen.

Zu §. 7 von der Kommission in der Fassung des §. 5 des Abgeordnetenhauses empfohlen, liegt das bereits mitgetheilte Amendement des Grafen Brühl vor. Der Antragsteller befürwortet dasselbe, während der Referent sich gegen diesen Antrag erklärt, der denn auch verworfen wird.

Den §. 8, als welchen die Kommission den §. 6 der Vorlage in etwas veränderter Weise empfiehlt, beantragt Herr v. Kleist-Retzow prinzipaliter zu streichen, event. demselben hinzuzufügen: „die §§. 95 und 101 des Gesetzes vom 2. März 1850 bleiben außer Anwendung."

Nachdem sich der Referent gegen diesen Antrag ausgesprochen, wird derselbe abgelehnt. Die §§. 9 und und 10 werden ohne Diskussion in der von der Kommission empfohlenen Fassung (§§. 7 und 8 der Vorlage in unveränderter Form) angenommen.

Endlich empfiehlt die Kommission als Schlußparagraphen dem Gesetze folgenden neuen §. 11 hinzuzufügen: „Die im §. 2 aufgeführten Institute und Stiftungen können von jetzt ab Realberechtigungen durch Verjährung nicht mehr erwerben."

Nachdem der Referent den Antrag zur Annahme empfohlen, erklären sich die Herren Dr. Götze und v. Bernuth dringend gegen denselben, weil er das ganze Gesetz schädige. Dieser § 11 wird abgelehnt und der ganze Gesetzentwurf mit Titel und Ueberschrift angenommen.

Die Petitionen, die in Bezug auf diesen Gegenstand vorliegen, werden durch die Beschlüsse über den Gesetzentwurf als erledigt erachtet. Dann wird die Sitzung um 3 Uhr 20 Minuten geschlossen.

Zur nächsten Sitzung, welche der Präsident auf Montag Mittag 12 Uhr zur Berathung des Gesetzes über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Aussicht stellt, wird noch besonders eingeladen werden.

---

### Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 4. Februar.

Der Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Am Ministertische: Regierungs-Kommissarien.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Bericht der Justiz-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Genehmigung zu Schenkungen und letztwilligen Zuwendungen, sowie zur Uebertragung von unbeweglichen Gegenständen an Korporationen und andere juristische Personen. Ohne Generaldiskussion, wie auch ohne irgend welche Erörterungen werden die einzelnen Paragraphen des Entwurfes in der Fassung, wie sie das Herrenhaus beschlossen hat, angenommen.

Das Haus stimmt dem ganzen Gesetze zu und geht zur Berathung des Gesetzentwurfes vom 27. September 1869, betr. einige Ergänzungen und Abänderungen des Gesetzes vom 12. Mai 1851 bezüglich des Ansatzes und der Erhebung der Gebühren der Rechtsanwalte für die Bezirke in Kassel, Kiel und Wiesbaden, resp. die zu diesem Entwurfe eingegangenen Petitionen, über.

In der General-Diskussion erklärt sich der Abg. Warburg gegen den Entwurf. Er zeigt, wie die frühere Stellung der Advokaten und Anwalte in Schleswig-Holstein eine angenehme und zufriedenstellende gewesen sei, das Publikum Vertrauen zum Advokaten gehabt habe und dieser mit Lust und Liebe an seine Geschäfte gegangen sei. Das Alles habe sich mit dem Organisationsgesetze vom 26. Juni 1867 geändert. Während früher die Anwalte ihr Domizil hätten frei wählen können, weil die Anwalte der Untergerichte auch in zweiter Instanz zu vertreten befugt gewesen seien, müßten sie jetzt ihr Domizil verändern und sich ein neues suchen. Der Entwurf passe auf die Verhältnisse in Schleswig-Holstein überhaupt nicht. Klagen über die Höhe der von den Anwalten berechneten Reisespesen hätten hauptsächlich den Entwurf veranlaßt. Im Bezirke des Appellationsgerichtes Kiel seien aber solche Klagen nicht laut geworden; es fehle also jede rechtliche Veranlassung, den dort bestehenden Zustand schon wieder zu verändern, welcher 1867 geschaffen worden, und der schon die Interessen des Anwaltstandes in Schleswig-Holstein schwer geschädigt habe, indem man die für eine geschlossene Advokatur berechnete Gebührentaxe ohne alle Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse in ein Gebiet einführte, in welchem bis dahin die freieste Konkurrenz geherrscht hatte. Eine weitere Schmälerung der bereits sehr beschränkten Gebühren, wie der Entwurf sie wolle, würde in vielen Fällen die Existenz der Anwälte vollständig untergraben. Redner beantragt, in dem Titel wie in der Einleitung des Entwurfs das Wort „Kiel" zu streichen.

Der Regierungs-Kommissar weist nach, wie für Kiel ganz dieselben Gründe zutreffen, wie für die beiden anderen Appellbezirke. Auch in Schleswig-Holstein seien die Kreisgerichtsbezirke von sehr großem Umfange, so daß, wenn die Reisekosten nach dem alten Tarife berechnet werden, diese in manchen Fällen auf 60 Thlr. steigen könnten. Von 5 Kreisgerichten hätten sich übrigens 4 für das Bedürfniß der heute vorgeschlagenen Regelung ausgesprochen.

Abg. Lent hält das Gesetz für ein rein provisorisches, das recht bald durch ein Bundesgesetz werde zu ersetzen sein; er hält es aber auch für mangelhaft und spricht sich für den Antrag Warburg, aber gegen ein Amendement Uloth aus, welches vorschlägt, daß die Entschädigung bei Reisen nur für die zweite Klasse auf der Eisenbahn und nicht, wie die Vorlage will, für die erste Klasse geleistet werde.

Die General-Diskussion wird hiermit geschlossen.

Nach einigen berichtigenden Bemerkungen des Referenten Hammerstein beginnt die Spezial-Diskussion. Ueber §. 1 wird die Beschlußfassung ausgesetzt, die §§. 2—7 werden ohne Abänderung nach den Kommissionsvorschlägen und unter Ablehnung des Amendements Uloth, wonach der Rechtsanwalt nicht erste, sondern nur zweite Klasse auf Eisenbahnen soll liquidiren können (mit 151 gegen 110 Stimmen) angenommen. Ein Antrag des Abgeordneten Uloth, den §. 8 der der Kommissionsvorschläge, welcher den Rechtsanwalten bei den Gerichten erster Instanz erlaubt, die Sachen, in welchen sie in erster Instanz gehandelt haben, auch in zweiter Instanz zu führen, dahin abzuändern, daß die in einem Appellationsbezirke angestellten Rechtsanwalte ohne Unterschied zur Praxis bei sämmtlichen Gerichten dieses Bezirkes berechtigt sein sollen, wird abgelehnt; §. 8 und die §§. 9—12 werden angenommen, ebenso der ganze Entwurf.

Angenommen wird ferner der Entwurf, betreffend die Aufhebung der Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Theilung und Vereinigung vereinsstaatlichen Eigenthums in dem Kreise Rinteln des Regierungsbezirks Kassel.

Abg. v. Bennigsen empfiehlt sodann den mit Bremen wegen Erweiterung des Bremerhafen Distrikts abgeschlossenen Vertrag zur verfassungsmäßigen Zustimmung.

Nachdem der mit Bremen wegen Erweiterung des Bremerhafen-Distriktes abgeschlossene Vertrag genehmigt worden, folgt die Schlußberathung über den Entwurf, betreffend die Einführungsbestimmungen zum Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche für das Jahdegebiet und die Einführung verschiedener seerechtlicher Vorschriften in dasselbe. Im Jahdegebiet hat das deutsche Handelsgesetzbuch noch keine Gesetzeskraft erlangt, da aber das Handelsgesetzbuch seit dem 1. Januar 1870 als Bundesgesetz auch im Jahdegebiet in Kraft getreten ist, so mußten Einführungsbestimmungen erlassen werden. Der Entwurf führt das hannoversche Einführungsgesetz vom 5. Oktober 1864 und das preußische Einführungsgesetz in Betreff verschiedener seerechtlicher Vorschriften in Hannover vom 24. Juni 1867 in das Jahdegebiet ein.

Ohne erhebliche Diskussion wird der Entwurf mit einigen unwesentlichen Abänderungen, welche Referent Kosch vorgeschlagen hatte, angenommen.

Die Generalabstimmung über das Gesetz, betreffend die Schonzeit des Wildes findet nicht statt; die Zusammenstellung geht wegen redaktioneller Aenderungen an die Kommission zurück.

Um 2½ Uhr soll die Fortsetzung der Berathung der Kreisordnung stattfinden; ein Antrag auf Vertagung aber wird eingereicht und angenommen, die Sitzung Sonnabend 2 Uhr 35 Min. geschlossen. Nächste Sitzung 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der gestern vertagten Berathung über die Breslauer Petition, Kreisordnung.

---

## Deutschland.

□ **Berlin**, 4. Februar. Es bestätigt sich, daß sich das vorgestrige Kabinets-Konseil auch mit der Vertagungs-Frage des Landtags beschäftigt hat. Wie verlautet, wünscht die Regierung nur eine faktische Unterbrechung der Landtags-Berathungen, keine verfassungsmäßige Vertagung des Landtags. Es finden hierüber jetzt Berathungen einerseits zwischen den Regierungen und den Präsidenten der beiden Häuser und andererseits zwischen den Präsidenten und den Führern der verschiedenen Fraktionen statt. Falls die Zustimmung der beiden Häuser hierzu nicht zu erreichen ist, wird die Vertagung des Landtags von der Regierung in der verfassungsmäßigen Weise beantragt werden. Für die obige Ansicht der Regierung ist der Wunsch maßgebend, die Verhandlungen mit dem Landtage, resp. mit den Kommissionen fortsetzen zu können, und zwar nicht blos mit Rücksicht auf die Kreisordnung, sondern auch auf die Justizgesetze, da sich in letzterer Beziehung gewiß Differenzen zwischen beiden Häusern herausstellen werden, die beseitigt sein wollen. Es wird auf diese Weise nur möglich sein, die wichtigsten Gesetzes-Vorlagen, deren Dringlichkeit von allen Seiten anerkannt wird, zum Abschluß zu bringen. — Die Einberufung des Zollparlaments gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Auch der Regierung ist es um die Tarifreform zu thun und die Tarifreform wird diesmal mehr Aussicht zur allseitigen Annahme als früher haben, da diesmal für die Tarif-Erleichterungen keine Kompensationen (wie Petroleumsteuer u. s. w.) in Anspruch genommen werden sollen. — Der Kultusminister hat eine Verfügung an die Universitäts-Kuratoren erlassen, nach welcher gewisse Bestimmungen getroffen werden sollen, um auf den Universitäten die Auswüchse des Verbindungswesens zu beseitigen und die Duelle so viel als möglich zu beschränken. Es wird in Regierungskreisen für unthunlich erachtet, mit einem Verbot gegen die Verbindungen vorzugehen, auch ist man dort von der Unmöglichkeit überzeugt, das akademische Duellwesen vollständig auszurotten.

**Berlin**, 5. Februar. Se. Majestät der König hatte gestern Vormittags eine längere Unterredung mit dem Major im Generalstabe Grafen Waldersee, welcher als Militär-Bevollmächtigter nach Paris geht und sich verabschiedete, und empfing den Oberst v. Krosigk, welcher ein für Prinzen Albrecht bestimmtes Geschenk, silberne Reiterstatuette, Prinz Albrecht in der Uniform des Regiments Gardes du Korps, zur Besichtigung vorstellte. — Den militärischen Meldungen folgten die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des Militär-Kabinets, des Polizeipräsidenten v. Wurmb, des General-Intendanten v. Hülsen, des Ober-Ceremonienmeisters Grafen Stillfried und wurden alsdann behufs Entgegennahme ihrer Kreditive, durch welche sie beim norddeutschen Bunde beglaubigt werden, in besonderer Audienz empfangen der badische Gesandte v. Türkheim, der bairische Gesandte Pergler v. Perglas, der würtembergische Gesandte Baron v. Spitzenberg und der hessische Gesandte Hoffmann. — Später arbeitete der König mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und machte dann eine Ausfahrt. Um 5 Uhr speisten der König und die Königin allein, die mecklenburgischen Gäste nahmen mit dem Herzog und der Herzogin Wilhelm und dem Gefolge im Schlosse das Diner ein.

**Berlin**, 4. Februar. Heute Mittag 1 Uhr hat im Gebäude des Bundeskanzleramtes die zweite diesjährige Sitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes stattgefunden, in welcher jedoch, äußerem Vernehmen nach, nur sehr wenig Gegenstände zur Verhandlung gekommen sein sollen.

— Der „Staats-Anzeiger" meldet: Der Staatsminister a. D. Freiherr v. d. Heydt ist gestern in Begleitung seines Sohnes, des Frhrn. Ed. v. d. Heydt und dessen Gemahlin über Paris und Nizza nach Italien abgereist.

— Ein ehemaliges englisches Linienschiff „Renown" ist, wie der „Kieler Korr." meldet, für die norddeutsche Marine erworben worden und wird demnächst übernommen werden. Dasselbe soll als Artillerieschiff verwendet werden, zu welchem Zwecke bisher meistens die Gefion benutzt wurde.

— Am 30. v. Mts. starb zu London im 85. Lebensjahre die Gräfin Antoinette Wilhelmine Jeannette Bentinck (geb. 18. Dezember 1785). Sie war die ältere Schwester jener Grafen Bentinck (auf Middachten in den Niederlanden), welche den bekannten Rechtsstreit um die Herrschaften Knyphausen und Varel führten. Die Familie hat sich mehrfach von Holland nach England verzweigt, wo u. A. die Herzoge von Portland Bentincks sind.

— Ein Extrablatt des „Tilsiter Kreisblattes“ enthält eine Regierungsverfügung, nach der in Folge der in Rußland neuerdings wieder ausgebrochenen Rinderpest für die Grenzkreise Heydekrug, Tilsit, Ragnit, Pillkallen und Stallupönen der Eingang von Rindvieh, Ziegen, Schafen untersagt und die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln angeordnet werden.

— In Folge der bereits gemeldeten Verurtheilung durch die Appellkammer des Zuchtpolizeigerichts in Düsseldorf ist Herr Fritz Mende daselbst am 31. v. Mts. verhaftet worden.

— Die Mittwoch Abend ausgegebene Nummer der „Tribüne“ ist in den öffentlichen Lokalen mit Beschlag belegt worden. Wie die „Post“ hört, soll die in derselben enthaltene politische Tagesschau, die sich eingehend mit dem Minister des Innern beschäftigt, Veranlassung zu dieser Maßregel gegeben haben.

— Die Befestigungsarbeiten an der unteren Elbe, welche seit Eintritt der rauhen Witterung Anfangs November eingestellt worden, sollen, nach der Militärzeitung, baldmöglichst wieder aufgenommen werden. Der Ausbau eines großen Werkes in der Nähe von Cuxhaven ist beschlossene Sache, und es wird beabsichtigt, an der Mündung der Elbe, in der Nähe der sogenannten Kugelbaake unterhalb Cuxhaven, ein dem Grauenorter Werke ähnliches Werk im Binnendeich zu errichten und es sind bereits die dazu erforderlichen Erdarbeiten im verflossenen Spätherbste in Angriff genommen worden. Mit der Leitung des Baues ist der Hauptmann der 4. Ingenieur-Inspection, Hermes, betraut, und es sind die für diese beiden Werke bei Grauenort und an der Kugelbaake bestimmten bedeutenden Lieferungen (5 Mill. Ziegelsteine, 8000 Ctr. Cement u. s. w.) bereits ausgeschrieben worden. Außer diesen beiden Werken sind neuerdings noch einige Punkte, wovon einer etwas unterhalb Brunshausen und zwei in der Nähe von Cuxhaven an der holsteinischen Küste liegen, zur Einrichtung ähnlicher Werke ins Auge gefaßt worden, doch sind die letzteren zunächst noch Projekte.

**Königsberg i. Pr.,** 4. Februar. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat an den Handelsminister und an den Finanzminister das dringende Gesuch gerichtet, den Bau der Eisenbahn Memel-Tilsit mit größter Beschleunigung zu bewerkstelligen. Die Handelsvorstände der übrigen Provinzialstädte werden ersucht, in ähnlichem Sinne vorzugehen.

**Pleß,** 1. Februar. Vorgestern wurde auf der Straße von Orzesche nach Gleiwitz, etwa eine Meile hinter Orzesche, ein beurlaubter Soldat ermordet. Die „Schl. Z.“ erfährt darüber Folgendes: Der Entseelte, welcher aus seiner im hiesigen Kreise gelegenen Heimath (Name und Wohnort nicht bekannt) nach seiner Garnisonstadt Gleiwitz zurückkehrte, hatte unweit Orzesche 300 Thaler Geld gefunden, und war darauf in die an der Gleiwitzer Straße unweit Orzesche belegene Schänke eingekehrt. Hier erzählte er unvorsichtig genug den Gästen, unter denen sich auch drei dem Namen nach unbekannte Fleischer aus Gleiwitz befanden, von seinem Funde, und bat gleichzeitig den Wirth, im Falle sich der Eigenthümer des Geldes melden sollte, denselben an seine näher bezeichnete Adresse nach Gleiwitz zu weisen. Nachdem er hierauf noch kurze Zeit gerastet, setzte er den Weg nach Gleiwitz mit seinem Schatze weiter fort. Bald nach seiner Abreise fuhren ihm die gedachten Fleischer, die die Erzählung von dem Funde gehört hatten, mit ihrem Fuhrwerk in so großer Eile nach, daß sie sogar Pferdefutter und einen Eimer zurückließen, holten ihn bald ein und forderten ihn auf, einzusteigen und mit ihnen nach Gleiwitz zu fahren, was der nichts Böses Ahnende auch that. Unterwegs aber erstachen ihn seine geldgierigen Reisegefährten, nachdem sie ihn seines Schatzes beraubt hatten, mit Messern, versteckten ihn in dem auf dem Wagen befindlichen Stroh und fuhren mit dem blutenden Leichnam schnell weiter. Mittlerweile aber schöpfte der in Orzesche stationirte Gendarm Lange, der kurz nach ihrer Abfahrt zufällig in die gedachte Schänke eingekehrt war und von dem Funde und der schleunigen Abfahrt der Fleischer gehört hatte, Verdacht, setzte ihnen nach und holte sie in kurzer Zeit ein. Als er von ihrem Wagen Blutstropfen zur Erde rinnen sah und sie darüber zu Rede stellen, resp. den Wagen untersuchen wollte, warf einer der Mordgesellen sein Messer nach ihm. Da sich nun der Gendarm mit den drei Mördern im freien Felde allein nicht in ein Handgemenge einlassen wollte, so ließ er sie, ihren Weg sorgfältig verfolgend, bis in das nächste Dorf fahren, wo es ihm mit Hülfe Anderer gelang, die Verbrecher anzuhalten und der nächsten Polizeibehörde zu überliefern.

**Kiel,** 4. Februar. Laut eingegangener telegraphischer Nachricht vom 3. d. Mts. ist die Königl. Jacht „Grille“ in Algier angekommen.

**Dresden,** 4. Februar. Die zweite Kammer hat zum Neubau eines Hoftheaters 400,000 Thaler bewilligt. Der Antrag des Ausschusses, den Bau nach einem von Semper einzuholenden Gutachten auszuführen, wurde abgelehnt, doch soll Semper zu Rathe gezogen werden.

## Ausland.

**Paris,** 3. Februar. (Berl. B.-Z.) Die Regierung hat in Folge der von betheiligter Seite angeknüpften Unterhandlung wegen der Erlaubniß zur Notirung der türkischen Loose die Forderung aufgestellt, daß die Unternehmer solidarisch mit der türkischen Regierung die Garantie übernehmen sollen. — Gestern haben anläßlich der Ausführung des Hugo'schen Dramas „Lucrezia Borgia“ im Theater Porte St. Martin Ruhestörungen stattgefunden. Ein Gerücht will wissen, daß Paul Cassagnac getödtet worden sei.

— Im weiteren Verlaufe der Sitzung des gesetzgebenden Körpers begründete Desraux seine Interpellation über die Handelsmarine und beantragte eine Enquête, während Lecesne nachwies, das die Handelsverträge der Marine günstig seien. Morgen wird die Debatte über diesen Gegenstand fortgesetzt.

— Odilon Barrot wurde gestern vom Kaiser empfangen. Als er am Eingange der Tuilerien ankam, verweigerte ihm der Thürsteher, welcher ihn nicht kannte, den Eintritt. Odilon Barrot nannte nun seinen Namen. Da derselbe aber, zum großen Aerger Odilon Barrot's, ebenfalls ohne Wirkung blieb, so nahm er seine ganze majestätische Haltung an, und der Thorwächter, der glaubte, es könnte doch „Jemand“ sein, ließ ihn nun durch. Odilon Barrot begab sich zum Kaiser in Angelegenheiten der Dezentralisations-Kommission, deren Präsident er ist. Nach der Konferenz stellte der Kaiser Odilon Barrot der Kaiserin vor, die ihn ganz gut empfangen haben soll.

— Am letzten Montage wurde nach einer öffentlichen Versammlung, welche im Faubourg St. Antoine stattfand, Gustav Flourens eine großartige Demonstration dargebracht. Einige Tausend Menschen folgten ihm nämlich bis an die Bastille, indem sie Hochs auf ihn ausbrachten. An der Bastille angekommen, stieß die Menge auf eine Abtheilung von Polizei-Agenten, die Flourens aufforderten, sich aus dem Staube zu machen. Derselbe hörte aber nicht auf ihre Vorstellungen, sondern meinte: „Verhaftet mich oder laßt mich in Frieden!“ Er suchte aber doch die Menge zu beschwichtigen. „Der Augenblick“ — so redete er dieselbe an — „ist noch nicht gekommen; wenn er gekommen, so zählet auf mich!“ Die Menge hörte auch auf seine Worte und verlief sich, ohne daß es zu einem Konflikt gekommen wäre.

**Italien.** Der Oberkommandant der Truppen, welcher mit der Unterdrückung des Brigantaggio's in den neapolitanischen Provinzen beauftragt waren, General Pallavicini, hat einen Tagesbefehl erlassen, worin er anzeigt, daß die Militär-Kommandos in den Provinzen Terra di Lavoro, Aquita, Molise, Benevento, Salerno, Avellino und Basilicata, sowie sein General-Kommando über dieselben mit dem 1. Februar aufgehoben sind, und daß fernerhin die Sorge für die öffentliche Sicherheit in diesen Provinzen wieder der Civilbehörde zufällt. Er lobt zugleich seine Truppen für die geleisteten Dienste und ihren Erfolg, der, wie er sagt, in einigen Provinzen vollständig, in anderen genügend gewesen ist.

**Florenz,** 3. Februar. (Berl. B.-Z.) Der Finanzminister Sella soll, nachdem sich das von ihm empfohlene Ersparungssystem als undurchführbar erwiesen, seine Entlassung gefordert haben.

**London,** 2. Februar. Livingstone soll erschlagen sein. Der Kapitän Ernest Cochrane, welcher an der Westküste Afrika's das britische Kriegsschiff „Peterel“ befehligt, schreibt unterm 9. Januar d. J. an seinen Schwiegervater Richard Doherty: „Einige Zeilen, um Ihnen mitzutheilen, daß Dr. Livingstone von den Eingebornen 90 Tagereisen vom Kongo getödtet und verbrannt worden ist. Er war durch eine Negerstadt gekommen und schon drei Tage weiter gewandert, als der König der Stadt starb. Die Einwohner erklärten, Livingstone habe ihn behext, ließen ihn zurückholen, sagten ihm, er habe ihren König behext und müsse sterben. Darauf tödteten und verbrannten sie ihn. Diese Nachricht kommt hierher durch einen portugiesischen Händler, der die Gegend bereist hat. Livingstone war an den Seen, im Quellgebiete des Kongo und auf dem Wege zu dem Strome selbst, an dessen Mündung er herauskommen wollte. Ich glaube, daß diese Nachricht wahr ist.“ Wir brauchen kein Wort darüber zu verlieren, wie ungemein beklagenswerth es für die Wissenschaft wäre, wenn der kühne Reisende wirklich ein so schmähliches Ende gefunden haben sollte.

**Madrid,** 3. Februar. In der gestrigen Sitzung der Kortes kam es bezüglich des Konkordates zu einer längeren Debatte zwischen dem Justizminister und dem Deputirten Herrera. Es wird versichert, das gegenüber den Intriguen der verschiedenen Parteien die Regierung die Absicht habe, binnen Kurzem den Kortes einen neuen Thronkandidaten vorzuschlagen.

**Petersburg,** 2. Februar. Am 24. Jan. fand die feierliche Eröffnung der in Warschau errichteten Kadettenschule statt. Diese militärische Anstalt nimmt das große und schöne, ehemals dem Primas von Polen gehörige Palais ein, welches im Jahre 1862, als Großfürst Konstantin Kaiserlicher Statthalter von Polen war, von Sr. Majestät aus Anlaß der Geburt eines Sohnes des Großfürsten-Statthalters der Stadt Warschau zur Errichtung eines städtischen Gymnasiums geschenkt wurde. Der betreffende Ukas ist jedoch, ohne öffentlich widerrufen worden zu sein, nie zur Ausführung gekommen.

— Seit einiger Zeit sind fast sämmtliche Warschauer Tapezierer von Arbeiten für die Militärbehörden in Anspruch genommen. Sie haben nämlich Matratzen von Roßhaar zu Tausenden zu verfertigen, die so konstruirt sind, daß sie leicht zusammengewickelt und zu Pferde transportirt werden können. Die bestellte Arbeit muß kontraktmäßig bis zum Frühjahre vollendet und abgeliefert sein.

**Amerika.** Ueber den Ausgang des Kampfes auf Hayti bringt die westindische Post noch folgende Mittheilungen: Am 16. Dezember liefen die drei Dampfer der Aufständischen in den Hafen von Port-au-Prince ein, nahmen den Dampfer „Terreur“, welcher Salnave gehörte, und setzten 1200 Mann ans Land. Der Tag darauf war ein Tag der Schrecken. Die Dampfer bombardirten den Palast, die halbe Stadt wurde niedergebrannt und das Pulvermagazin in die Luft gesprengt. Von beiden Parteien kamen viele Menschen um. Der englische Konsul und der Kommandeur des englischen Kriegsschiffes „Defence“ thaten alles, was in ihrer Macht stand, um Leben und Eigenthum der Einwohner zu schützen. Sie drangen in Salnave, er möge das Feld räumen, um ferneres Blutvergießen zu verhüten, und boten ihm freies Geleit an. Salnave floh in der Richtung auf San Domingo. Fünf seiner Generale wurden alsbald erschossen und 25 andere für vogelfrei erklärt.

**Washington,** 3. Februar. Das Repräsentantenhaus hat den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten aufgefordert, über die Thunlichkeit der Anerkennung der provisorischen Regierung in Cuba Bericht zu erstatten. Das Haus beschloß ferner, den Staat Mississippi unter denselben Bedingungen, wie Virginien, zur Vertretung im Kongreß wieder zuzulassen.

## Pommern.

**Stettin,** 5. Februar. Bei der diesjährigen allgemeinen Volkszählung, welche am 1. Dezember stattfindet, wird das System der Zählblättchen angewendet werden; d. h. es werden nicht mehr Bogen, auf welchen die sämmtlichen Mitglieder einer Familie, resp. eines Hauses eingetragen werden, benutzt, sondern Blättchen für je eine Person ꝛc. Die Uebersendung erfolgt in einem Couvert, auf welchem genau der Zweck der Zählung und die Zahl der eingeschlossenen Zählinstrumente verzeichnet, ferner die Bitte um möglichst genaue Ausfüllung der einzelnen Blättchen ausgesprochen und der Vermerk enthalten ist, daß, wenn die Mitwirkung eines Mitgliedes der Zählungskommission gewünscht wird, ein zu diesem Zwecke beigefügtes Formular an dieselbe abgesendet werden muß.

— Um den Offizieren des Landheeres Gelegenheit zu geben, sich eine allgemeine Kenntniß der Verhältnisse der Kriegsflotte zu verschaffen, ist gestattet worden, daß dieselben, auf ihren Wunsch und nach Maßgabe des dienstlichen Interesses, künftig zu Marine-Uebungen abkommandirt werden und an größeren Uebungsfahren Theil nehmen können.

— Der für das Jahr 1870 zu erhebende Beischlag zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken in Erhebung kommenden Grundsteuer Behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates entstandenen, beziehentlich noch zu erhebenden Kosten, ist von dem Finanzminister nach den Sätzen wie für 1868 und 1869 festgesetzt worden. Der Zuschlag wird pro Thaler meist mit 10 Pfennigen erhoben.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenbl.“ ist: Hentsch, Prem.-Lt. vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, als halbinvalide mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst ausgeschieden und zu den beurl. Off. der Inf. des Res.-Landw.-Bats. Berlin Nr. 35 übergetreten.

— Die Februar-Versammlung des „Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft“ ist auf nächsten Mittwoch, 9. d. M., bestimmt. Auf der Tagesordnung stehen, außer der in der vorigen Sitzung nicht erledigten Frage nach den Folgen der preußischen Agrargesetze seit 1807, noch ein Vortrag des Herrn Paul Dietrich über Drillkultur und folgende praktische Frage: „Welche Futtermittel sind jetzt besonders als Ersatz der theuren Rappskuchen zu empfehlen, und wie gestalten sich die Preisverhältnisse der verschiedenen Surrogate?“ Außerdem soll eine Vertretung des Vereins für den bevorstehenden Kongreß norddeutscher Landwirthe gewählt werden. Die Sitzung beginnt um 11¼ Uhr, eine halbe Stunde vorher findet eine Vorstandssitzung zu vertraulichen Besprechungen statt.

— Die von der „Norddeutschen See- und Fluß-Versicherungs-Aktiengesellschaft“ hierselbst beschlossene Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Uebernahme von Versicherungen gegen die Gefahren des Landtransports, hat nunmehr die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

— Gestern Abend feierte die Friedrich-Wilhelms-Schule in der Aula unter ganz außergewöhnlicher Theilnahme das übliche „Winterfest“ durch Gesang-Aufführungen und Vorträge. Es sprachen: der Primaner Holtz „über die Planeten-Entdeckungen der neueren Zeit“, der Primaner Lewy über die Bereitung der Soda und ihre Bedeutung für die Industrie“. — Zu der mit diesem Feste verbundenen Säkularfeier Ernst Moritz Arndt's prangte die aus freiwilligen Beiträgen der Schüler angeschaffte Büste des Gefeierten in grünem Schmuck auf besonderen Piedestal und hielt der Primaner Rahm die Gedächtnißrede. Bei der durch eine Rede des Primaners Stosch eingeleiteten Schlußaufführung „Die ersten Scenen aus Schillers Demetrius“ wirkten die Primaner Creutz, Fiedler, Holtz, Langbein, Rahm, Rothenberg, Stosch und Thömer mit und bildete der Gesang des großen Chors: „Herr, gedenke unser nach deiner Barmherzigkeit“ den Schluß der schönen allgemein befriedigenden Feier.

— Nach dem neuesten „J.-M.-Bl.“ ist dem Kreisrichter Friese in Bütow die Funktion bei der Gerichts-Kommission in Rummelsburg übertragen und der Gerichts-Assessor Kottmann zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Neustettin, mit der Funktion bei der Gerichtskommission in Tempelburg, ernannt.

— Der kürzlich mehrfach von uns erwähnte frühere Kanzlist Schultz, welcher in dem Versicherungsbüreau der „Germania“ hierselbst während der Jahre 1868 und 69 fortgesetzt eine Reihe von Diebstählen verübt, ist dieserhalb gestern von der Abtheilung für Strafsachen des Königlichen Kreisgerichts zu 1 Jahr Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht während gleicher Dauer, verurtheilt.

**Stargard,** 5. Februar. Am künftigen Sonnabend wird sich eine aus drei Mitgliedern bestehende Deputation des hiesigen Vereins der Kaufmannschaft nach Berlin begeben, um dem Herrn Handelsminister auf die dringend gebotene bauliche Veränderung des Bahnüberganges am Bahnhofe aufmerksam zu machen, resp. die Tieferlegung der Chaussee zu befürworten. Die Schritte des Magistrats in dieser Angelegenheit bei der Direktion der oberschlesischen Eisenbahn sind leider nicht von dem gehofften Erfolg gewesen und haben nur bewirkt, daß die Rangierzüge, welche die dort lebhafte Passage oft viertelstundenlang hemmten, den Uebergang nicht mehr versperren dürfen. Unglücksfälle an jener Stelle haben wir mehrfach zu verzeichnen gehabt, obgleich zwei Aufseher während des ganzen Tages dorthin postirt sind.

‖ **Regenwalde,** 3. Februar. Heute Nachmittag ist ein auf dem Felde des Dorfes Patzig, ½ Meile von der Stadt liegendes Tagelöhnerhaus, worin zwei Familien wohnten, gänzlich niedergebrannt. Die armen Leute haben durch das Feuer ihre ganze Habe verloren. Die Frau des einen Tagelöhners, welche noch etwas zu retten versuchte, hat erhebliche Brandwunden davon getragen. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt nicht ermittelt. — Am 1. Februar, Abends von 6 bis 9 Uhr, wurde hier am nordwestlichen Himmel ein Nordlicht gesehen. Es zeigte die Farben: roth, gelb, weiß. Das weiße Licht war am längsten sichtbar. Wäre der Himmel weniger bewölkt gewesen, so hätte sich die Farbenpracht desselben unserm Auge wohl noch herrlicher dargestellt. — Der hiesige polytechnische Verein scheint immer lebensfähiger zu werden. Nicht blos die Mitgliederzahl ist im Wachsen, sondern es haben sich auch mehrere hiesige Herrn, welche im Stande sind, allgemeine Fortbildung zu fördern, dem Vereine angeschlossen und sich erboten, Vorträge zu halten. Außer dem Herrn Professor Birner werden der Herr Oekonomierath Vincent über Agrikultur-Gegenstände und der Herr Prediger Taubert über geschichtliche Abschnitte und über die Decimal-Maaße und Gewichte Vorträge halten. Außerordentlich belehrend und erfreulich sind die Vorträge des Herrn Professor Birner über Chemie, da er durch seine Apparate in den Stand gesetzt ist, seine Vorträge durch Experimente anschaulich zu machen.

## Vermischtes.

**Hamburg.** Ueber den jungen Mann, der sich hier in einem Hotel vergiftete, ist jetzt festgestellt, daß derselbe Student und der Sohn des Gymnasial-Direktors Zimmermann zu Waldenburg in Schlesien war.

**Wilna.** Zu den größten Plagen unseres diesjährigen überaus kalten Winters gehören die Wölfe, die in ungewöhnlicher Zahl die Gegend durchziehen und Schaden anrichten. So haben in der Nähe von Czarnewies (Schwarzdorf) die Bestien in der Nacht vom 26. und 27. Januar zwei Kinder, ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 10 Jahren, zerrissen. Die Kinder waren auf dem Heimwege von hier begriffen, hatten sich bei starkem Schneegestöber verirrt und waren so eine Beute der hungrigen Thiere geworden. Neben den zum Theil zermalmten Knochen fand man nur noch Kleiderfetzen, — welche die etwa 1000 Schritte von der Stelle entfernt wohnende Mutter, als sie die ausgebliebenen Kinder suchte, zuerst entdeckte und als die Kleider ihrer Kinder erkannte. Ein leinenes Säckchen mit einigen Stücken Schwarzbrot, welche die Kinder hier wahrscheinlich erbettelt hatten und ihren hungernden Geschwistern heimbringen wollten, hatten die Bestien unberührt gelassen.

## Börsen-Berichte.

**Stettin,** 5. Februar. Wetter schön. Temperatur — 15° R. Mittags — 8° R. Wind O.

**Weizen** matt, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. geringer 52½–54 Thlr., besserer 54½–56 Thlr., feiner 57–58½ Thlr., bunter poln. 54–56 Thlr., 83- bis 85pfd. gelber per Frühjahr 59, 59¼ Thlr. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 60, 60¼ Thlr. bez., Juni-Juli 61, 61¼ bez.

**Roggen** wenig verändert, per 2000 Pfd. loco 75- bis 76pfd. 36 Thlr., 77pfd. 37½ Thlr., 79pfd. 39 Thlr., 80pfd. 40 Thlr., 82pfd. 42–41½ Thlr., per Februar 40 Thlr. nominell, per Frühjahr 40¾ Thlr. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 41½ Thlr. bez., Juni-Juli 42½ Thlr. bez.

**Hafer** unverändert, per 1300 Pfd. loco 23½ bis 25 Thlr., 47–50pfd. per Frühjahr 25¾ Thlr. Br., ½ Gd., per Mai-Juni 26 Thlr. Br., 25¾ Gd.

**Erbsen** still, per 2250 Pfd. loco Futter- 40½ bis 42 Thlr., Koch- 44 Thlr., per Frühjahr Futter- 43 Thlr. bez. u. Br.

**Winterrübsen** Kleinigkeiten offerirt Bromberger 102 Thlr. bez.

**Petroleum** loco 8½ Thlr. bez. u. Br., per Februar 8½ Thlr. Br., $\frac{5}{12}$ bez., Septbr.-Oktbr. 7¾ Thlr. Br.

**Rüböl** fest, loco $12\frac{1}{12}$ Thlr. Br., per Januar und Januar-Februar $12\frac{5}{6}$ Thlr. Br., April-Mai $12\frac{11}{12}$ Thlr. bez. u. Br., Septbr.-Oktbr. $12\frac{11}{12}$ Thlr. bez. u. Gd.

**Spiritus** fest, loco ohne Faß $14\frac{1}{6}$, ¼ Thlr. bez., per Februar 14¼ Thlr. nom., Frühjahr 14½ Thlr. Gd., Mai-Juni 14¾ Thlr. Br. u. Gd., August-September 15½ Thlr. bez.

**Regulirungs-Preise:** Weizen 59, Roggen 40, Rüböl 12¾, Spiritus 14¼.

**Landmarkt.**

Weizen 50–56 Thlr., Roggen 37–43 Thlr., Gerste 29–34 Thlr., Hafer 21–24 Thlr., Erbsen 40–44 Thlr., Heu 10–17½ Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 6–8 Thlr., Kartoffeln 11–13 Thlr.

Die von Seiten der beiden **Hamburger Firmen Moritz Grünebaum** und **John Metz** annoncirte, mit großartigen Gewinnen ausgestattete Geldverloosung verdient schon deshalb die Aufmerksamkeit unserer geneigten Leser, als dieselbe vom hohen Staate **garantirt** und **beaufsichtigt** ist.

## Familien-Nachrichten.

**Gestorben:** Herr Bureau-Vorsteher Rudolph Höne (Stettin). — Fräul. Emilie Bethke (Stargard).

## Kirchliches.

Am Sonntag, den 6. Februar, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche.**
Herr Candidat Meinhof um 8¾ Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr
Am Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde, Herr Superintendent Hasper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr Bibelstunde, Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr

**Neu-Tornei im Betsaale:**
Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

**In der St. Lukas-Kirche:**
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

**Lutherische Kirche in der Neustadt:**
Vormittags 9½ Uhr u. Nachm. 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

**In Grabow:**
Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

**In Züllchow:**
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

**Johanniskloster-Saal** (Neustadt).
Herr Candidat Kayser (Mitglied des Prediger-Seminars) um 10 Uhr.

## Aufgeboten:

Am Sonntag, den 30. Januar zum ersten Male:

**In der Schloß-Kirche.**
Fried. Ferd. Kempin, Schiffstauer hier, mit Jungfrau Louise Aug. Alwine Leu hier.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Joh. Fried. Aug. Westphal, Lehrer hier, mit Frau Louise Carol. geb. Becker, verw. Prutz hier.
Carl Heinr. Gust. Lukahn, Kleidermacher in Buchholz, mit Fried. Joh. Louise Horst das.
Herr Philipp Engelhard von Nathusius, Rittergutsbesitzer auf Lubom, mit Jungfrau Anna Henr. von Petzold hier.
Carl Fried. Herm. Freienwald, Schiffszimmermann zu Bremerhaven, mit Marg. Dor. Catharine Schröder das.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Gotthilf Fried. Emil Rühl, Fabrikbesitzer zu Frankfurt a. O., mit Jungfrau Elise Anna Helene Prutz hier.
Carl Fried. Wilh. Reinke, Zimmerges. hier, mit Jungfrau Wilh. Fried. Aug. Mann hier.
Carl Wilh. Belke, Tischler hier, mit Jungfrau Aug. Wilh. Elisabeth Perling hier.
Carl Jul. Ferd. Beese, Feuerwehrmann hier, mit Emilie Fried. Aug. Louise Haberland hier.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Carl Eberhard Alb. Simonis, Handlungsbuchhalter hier, mit Frau Marie Antonie Wilh. verw. Meusch, geb. Laade, hier.
Wilh. Gottl. Ludw. Damast, Tischler in Grabow, mit Frau Fried. Wilh. verw. Bittins, geb. Lading daselbst.

**In der Gertrud-Kirche:**
Robert Wollmann, Schneider hier, mit Joh. Henriette Glenske hier.
Daniel Wendland, Arb. in Rosow, mit Marie Louise Klatte daselbst.

## Bekanntmachung.

Zur Lieferung von ungefähr
478 Kubkfß. eichenen Rundholz,
2233 " kiefernen Rundholz,
1450 " kiefernem Bauholz,
1661 " kiefernen Bohlen,
diversen Brettern und Karrdielen für die Unterhaltung der hiesigen Hafenbauwerke ist auf Montag, den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Hafenbau-Bureau ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden werden.

Die Bedingungen liegen im Hafenbau-Bureau zur Einsicht aus, werden auch gegen Erstattung der Kopialien brieflich verabfolgt.

Swinemünde, den 3. Februar 1870.

**Der Bau-Inspektor**
**Alsen.**

## Darckow'sche Begräbniß-Kasse.

**General-Versammlung**

am Montag, den 28. Februar cr., Abends 6 Uhr, im Schützenhause, zu welcher die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

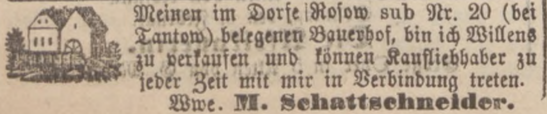
**Tagesordnung:**
a. die Wahl des Vorsitzenden im Kuratorium,
b. die Wahl zweier Vorstandsmitglieder,
c. Rechnungs-Abschluß pro 1869.

Stettin, den 5. Februar 1870.

In Vertretung des Vorstandes.
**Kücken.**

## Pommersches Museum.

**Sammlungen:** offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.



Meinen im Dorfe Rosow sub Nr. 20 (bei Tantow) belegenen Bauerhof, bin ich Willens zu verkaufen und können Kaufliebhaber zu jeder Zeit mit mir in Verbindung treten.

Wwe. **M. Schattschneider.**

---

**Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen**
im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 100 Thlr. quart.

---

## Hamburg-Brasil.
**Dampfschifffahrt-Gesellschaft.**

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff
**am 15. jeden Monats von Hamburg**
von **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos.**

Der Unterzeichnete und dessen Agenten sind allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen. —

**Direkte Passagier-Segelschiff-Beförderung** von **Hamburg** nach **Rio Grande do Sul, Dona Francisca & Blumenau** in den Monaten **April bis Oktober.**

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

**R. O. Lobedanz,**
Obrigkeitl. concessionirter Expedient
**in Hamburg,**
**gr. Reichenstraße Nr. 36.**

---

## Publicität!

Wir empfehlen unser Institut dem inserirenden Publikum zur **Uebertragung von Aufträgen jeden Umfanges** und führen nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

**Durch die uns von sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen** günstig **gestellten Conditionen** sind wir in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden **billigen Bedingungen** auszuführen:

1. Wir berechnen nur die **Original-Preise.** 2. Porto oder Spesen werden nicht belastet. 3. Bei größeren u. wiederholten Aufträgen **entsprechender Rabatt.** — **Special-Contrakte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Inserationswesens.** 4. **Belege** werden in allen Fällen für **jedes** Inserat von uns geliefert. 5. Eine **einmalige Abschrift** des Inserats genügt auch bei Aufgabe **für mehrere Zeitungen.** 6. Ungesäumte Realisation am Tage der Auftragertheilung. 7. **Uebersetzungen** in alle Sprachen werden **kostenfrei** ausgeführt. 8. **Kosten-Anschläge** werden bereitwilligst auf Wunsch **vorerst** aufgestellt. 9. **Correspondenz franko** gegen **franko.**

Unser **neuester und korrektester**

**Insertions-Kalender**

Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen steht gratis zu Diensten.

**Sachse & Co. in Stuttgart.**
Zeitungs-Annoncen-Expedition
Leipzig, Bern, Cassel und Breslau.

☞ **Annahme von Inseraten für die Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube" Auflage 230,000 Exemplare.**

---

## Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
**Aktien-Capital 5,000,000 Thlr.**
**Reserven 400,000 Thaler.**

Im Auftrage obiger Gesellschaft nehmen wir Anträge auf Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Subhastations-Ausfall an.

Gleichzeitig halten wir 4% Hypotheken-**Prämienscheine** a 100 Rthlr., welche durch ihre hypothekarische Sicherheit und durch einen **alljährlich steigenden** Einlösungspreis sich vor anderen Papieren auszeichnen und jederzeitig kündbar sind, zum Nennwerth bestens empfohlen.

**Die General-Agentur für Pommern.**
**Gebr. Lomnitz** in Stettin.

---



**Rumänische 7½ % Eisenb.-Oblig.**
sind billigstens zu beziehen durch
**S. Pinkuss,**
**Berlin,**
**Behrenstraße 31.**

---

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz)

---

**Messing-Chablonen**
**zum Sign. der Kisten u. Fässer.**
**Namen auf Säcke** werden sauber und billig angefertigt bei **Schultz,** kl. Domstraße 12.

---

☞ **Rieselwiesen** ☜
liefern pr. Morg. 35—40 Ctr. Heu und für 10, 20 bis 30 Rthlr. pr. Mg. gebaut durch das **technische Bureau zu Schwerin i. M., Pfaffenstr. 1.**

---

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch in Berlin,** Mittelstraße 6. — **Bereits** über Hundert geheilt.

---

## 7% Gold-Obligationen
**1. Hypothek**
der
**Kansas-Pacific-Eisenbahn.**
Kapital rückzahlbar nach 30 Jahren in Gold.

**Zinsen steuerfrei am 1. Mai und 1. November, zahlbar in New-York mit Doll. 35. Gold, in London mit L. = St. 7.5/10, in Frankfurt a. M. mit fl. 87. 30.** (der Doll. à fl. 2½.)

Diese in Doll. 1000-Stücke eingetheilten Obligationen sind gesichert:

1) durch eine **erste Hypothek** auf die Bahn von Sheridan im Staate Kansas nach Denver im Staate Colorado, eine Strecke von 225 Meilen;

2) durch 3 Millionen Acres höchst ergiebigen und durch massenhafte Emigration täglich werthvoller werdenden Landes längs der Bahn, das der Compagnie von der Regierung der **Vereinigten Staaten** als Subvention gratis gegeben wurde. Die Landverkäufe der Kansas-Compagnie haben derselben bisher fast eine Million Dollars eingetragen. Das noch verfügbare Land wird nach dieser Schätzungsbasis 8 Millionen Doll. einbringen,

3) durch eine dritte Hypothek auf die vollendete und in vollem Betriebe befindliche, 438 Meilen lange, durch die **Union in gleicher Weise wie die Central- und Union-Pacific-Bahn subventionirte** Bahn von Kansas-City nach Sheridan.

Die Einnahmen auf der alten Strecke (Kansas-City-Sheridan) sind schon jetzt genügend, um die Zinsen auf die alte und die neue Strecke zu decken.

Diese Daten, welche durch das höchst achtbare, allgemein bekannte Bankhaus **Dabney, Morgen & Cie.** in **New-York** verbürgt werden, mögen genügen, die 7% Obligationen der **Kansas-Pacific-Bahn,** die sich durch ihren inneren **Werth** am Besten empfehlen, als eine **solide, billige und höchst sichere Kapital-Anlage** beim Publikum einzuführen.

Dem unterzeichneten Bankhause ist der **Allein-Verkauf** oben genannter Obligationen übertragen worden.

**F. E. Fuld & Cie. in Frankfurt a. M.**

---

| 1ste Gewinnziehung den 20. d. Mts. | **15 Sgr.** | **Hauptgewinnn 250,000 Mark** oder **100,000 Thaler.** |
|---|---|---|

kostet **ein viertel Original-Staats-Loos,**
**ein halbes** do. **1 Thlr.**
**ein ganzes** do. **2 Thlr.**

zu der großen Geldverloosung, von welcher monatlich eine Ziehung stattfindet und **Gewinne von 60,000 Thlr., 40,000 Thlr., 20,000 Thlr., 16,000 Thlr. 12,000 Thlr.** u. s. w., **im Ganzen 29,000 Gewinne** im Gesammtbetrage von **4½ Millionen Mark in Silber** enthält.

Wegen Ankaufs dieser Loose wende man sich gefälligst direkt an das mit dem Verkaufe beauftragte **Staats-Effekten-Geschäft** von

| **Listen** und **Pläne** unentgeltlich. | **Moritz Grünebaum** in **Hamburg.** | Beträge können pr. Postkarte übermacht oder pr. Postvorschuß entnommen werden. |
|---|---|---|

---

Schon am **20. d. Mts.** beginnt die Ziehung der vom Staate garantirten Geldverloosung, in welcher **29,000 Gewinne** von **60,000 Thlr., 40,000 Thlr., 20,000 Thlr., 16 000 Thlr., 12,000 Thlr.** u. s. w. im Gesammtbetrage von **4½ Millionen Mark in Silber** zur Entscheidung kommen. Hierzu empfiehlt

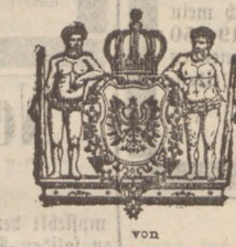
**ganze Original-Loose à 2 Thlr.**
**halbe do. à 1 Thlr.**
**viertel do. à 15 Sgr.**

das **Bankgeschäft von**
**John Metz in Hamburg.**

Um den Anforderungen genügend entsprechen zu können, wolle man Bestellungen baldigst machen.

---

## PIANOFORTE-HANDLUNG



von

**G. Wolkenhauer,**
**Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussen.**
**Stettin, Louisenstrasse 13.**

**Grösstes Lager**
von
**Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Planinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums**
aus den renommirtesten Fabriken von
**Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

**Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.**

Die **Fabrikate,** welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmässigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als **Liszt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer** u. s. w. als vorzüglich **anerkannt** und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefl. Ansicht aus. Ausserdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschliesslich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Stettin, im Januar 1870.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrtem Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich hierselbst in der Neustadt, Linden- und Schulstraßen-Ecke Nr. 1, Eingang von der Lindenstr., eine

**Haupt-Bierniederlage**

en-gros u. en-detail

von

**Potsdamer Doppel-Weizen-malz-Bier.**
**Nürnberger Bier.**
**Pilsener Bier.**
**Putziger Tafel-Malz-Bier**
**und Bairisch Bier**

eröffnet habe.

Indem ich bitte von Obigem Notiz nehmen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll ergebenst

**F. Borst.**

---

Besten geruchfreien

**Anklamer Torf 1½ rtl.**

frei vor die Thür, bei Abnahme von 10 Mille noch

**10% Rabatt**

offerirt, um damit zu räumen

**Philipp Schulze,**
Fischerstr. 14.

---

## Gänsebrüste

ohne Knochen, im Ganzen und ausgeschnitten, alle Sorten Braunschweiger Wurst, als Trüffel-, Sardellen- u. Leberwurst, Westph. Dauerschinken, Rauchfleisch und Rinder-Roulade, Preßkopf, besten Westph. Pumpernickel, täglich frische Wiener, Jauer'sche und Frankfurter Würstchen empfiehlt **C. Scholz, Breitestr. 5.**

---

**Astrachaner Zuckerschooten,**

delikaten Schweizer und Holländischen, feinsten Limburger und Sahnen-Käse empfiehlt

**C. Scholz, Breitestr. 5.**

---

2 fünf Monat alte Eber, Yorkshor Vollblut, größter und schwerster Raçe, schon sehr jung mastungsfähig, sind verkäuflich Dom. Silligsdorf bei Wangerin Bahnhof.

**Die Gutsverwaltung.**

---

**Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,**

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst. **Julius Saalfeld,**
Louisenstr. 20.

---

## Zahn-Atelier

von

**Fr. Schocher,**

**Stettin, Breitestraße 49—50.**

Einem hochgeehrten Publikum Stettins und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein **Zahn-Atelier** jetzt **Breitestraße 49—50** befindet. Alle in dem Zahnfache vorkommenden Arbeiten werde ich auch ferner bemüht bleiben, auf das Gewissenhafteste auszuführen.

---

## Eau Athenienne,

Sicherstes Mittel gegen Ausfallen der Kopfhaare, nur allein zu haben bei

**Max Schneider, Coiffeur**

in Stettin, Schulzenstraße 33, Ecke der Reifschlägerstr.

Max Schneider's Eau Athenienne ist ein ebenso angenehmes, als wirksames Mittel zur Reinigung der Kopfhaut und zur Beförderung des Haarwuchses, und deshalb von den meisten anderen angepriesenen Haarwassern den Vorzug verdient.

**Dr. Bredow,** prakt. Arzt ꝛc.

---

## Zum Cotillon.

**Orden,** Dtzd. von 1½ Sgr. an.
**Extra-Orden,** Stück von 2 Sgr. an.
**Bouquets,** Dtzd. von 7½ Sgr. an,
**Knallbonbons** mit 80 verschiedenen Einlagen, Stück von 1 Sgr.

empfiehlt in großer Auswahl

**Julius Löwenthal,**
**42. Breitestraße 42,**
vis-a-vis Hôtel du Nord.

**Wiederverkäufern besonderen Rabatt**
**Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt.**

**Brenn- und Kittanstalt,**
Jakobikirchhof 8.

---

# Ahrbleicherte, Walporzheimer,

rekt von der Quelle und selbstgebaut zu folgenden Preisen zu beziehen.

## A. Ahrbleicherte:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dernauer | Rt. 40. | per Ohm, | Rt. 10. | per Anker. | |
| Wadenheimer | „ 44. | „ | „ 11. | „ | „ |
| Heimesheimer | „ 48. | „ | „ 12. | „ | „ |
| Bodendorfer | „ 50. | „ | „ 12½ | „ | „ |

## B. Walporzheimer:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Walporzheimer | Ebene | Rt. 54. | per Ohm, | Rt. 13½ | per Anker. | |
| „ | Berg | „ 60. | „ | „ 15 | „ | „ |
| „ | dito fein | „ 70. | „ | „ 17½ | „ | „ |
| „ | Auslese | „ 80—90 | „ | „ 20—22½ | „ | „ |
| „ | Kirschwein | „ 100 | „ | „ 25 | „ | „ |

Versender garantirt für die Güte und Vorzüglichkeit obiger Weine, welche frei von Farbestoff-Zusätzen, Sprit ꝛc. sind.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

---

## !Genau laut Preisliste!

## Königliche Seehandlungs-Leinen,

## Bielefelder u. Herrnhuter Zwirnleinen.

# Gebrüder Lefèvre,

Reifschlägerstraße,
im Hause der Pelikan-Apotheke.

---

## Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

von

**August Müller, große Domstraße Nr. 18,**

vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

**August Müller, Tapezier.**

---

## Für Hotelbesitzer und Restaurateure

empfiehlt billigst beschlagene Bierseidel in Britaniametal nach neuestem Modell mit sauberer Gravirung; für **Privatpersonen Stammseidel** in jeder Form, sowie das Ausgießen alter Deckel auf neue Seidel.

**Carl Kuhlmann,**

Zinnwaaren- und Zinnspielwaaren-Fabrikant, große Oderstr. Nr. 31—32.

---




**A. Toepfer,**

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen u. ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin. Prämiirt auf den verschiedensten Ausstellungen der Neuzeit.

**Grösstes Magazin**

und grossartigste Auswahl von

**Haus- & Küchen-Geräthen.**

Jeder Auftrag von ausserhalb wird sofort prompt ausgeführt. Preiscourant gratis und franko.

---

# Neue Stettiner Nähmaschinen-Fabrik

## 5, Mönchenstr. 5,

mpfiehlt dem geehrten Publikum Stettins und Umgegend ihr Lager von Näh-Maschinen verschiedener Konstruktion zu soliden Preisen unter kontraktlicher Garantie.

**Aecht Amerikanische Howe Maschinen** für alle Näh-Arbeiten vorzüglich für Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapezier, Seegelmacher, Militair-Werkstätten u. dgl. i. Prese v. 65 b. 200 Rt., Garartie 6 Jahre.

**Aecht Amerikanische Wheeler u. Wilson Nähmaschinen,** elegant auf Nußbaum oder Mahagoni, nach der neuesten Verbesserung mit 22 Apparaten, für Familien, Wäsche, Konfektion u. dgl. von 38 Rt. an, Garantie 2 Jahre.

**Schiff-Maschine** neuer Konstruktion, für Gewerbe und Industrie, dieselbe ist durch gerä schlosen Gang und einfache Spannung besonders zu empfehlen, von 34 Rt. an, Garantie 2 Jahre.

**Doppel-Steppstich-Handmaschinen** für leichte Näh-Arbeit, unlösbare Nath, von 20 Rt. an.

Bestellungen auf alle Nähmaschinen sowie Reparaturen werden zu soliden Preisen unter Garantie angefertigt. Nähproben und Unterricht gratis. Tüchtige Agenten werden gesucht.

# Hartmann & Amblank.

---

**Die Maschinennäh-Anstalt von Frau Timm,**
**alte Königs- u. Mönchenbrückstr.-Ecke 15, 4 Tr. r.**

empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von **Oberhemden** a 10 Sgr., **Damenhemden** 7½ Sgr., **wollene Striche** zu säumen, 6 Ellen 1 Sgr., **Taschentücher** säumen Dtzd. 5 Sgr., **Namen sticken** Dtzd. 7 Sgr. 6 Pf. und **Aufzeichnen der Wäsche,** sowie jede **Stepperei** schnell und billig. Das **Zuschneiden** der **Wäsche** wird gutsitzend und unentgeltlich besorgt. Modelle liegen zur Ansicht.

---

## Das Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

von

# K. F. S. Giemsöe zu Berlin, Leipzigerstr. 86,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager, Einrichtungen von 200 Rt. an, Emballage billigst mit 2—3 %. Garantie unbeschädigten Empfanges.

---

Elegante und einfache **Ballkleider** und **Masken-Anzüge** (f. Damen)

**Auguste Knepel,**
große Wollweberstraße 53.

vermiethet

---

Die unter Aufsicht eines **Apothekers** bereitete Gippe's Einreibung a 1 Rt. ist unfehlbarstes Mittel gegen beseitigt **schnell Gicht und Rheumatismus** was weder **Teplitz, See- und russische Bäder,** noch andere vielfache Mittel bewirkten. Alleiniges Depot in **Cammin** a. d. Ostsee in **Behrendt's** Buchhdl.

---

**Mebes Lehr-Institut für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft,**

**Breitestraße 45,**

bildet hier am schnellsten und sichersten seit 1861 zu **Correspondenten, Buchhaltern, Rechnungsführern Kanzlisten** ꝛc. aus und **bereitet Verwaltungs- und Kassen-Beamte ꝛc. zum Tentamen vor.**

NB. Die Ausbildung von über 3000 Herren und Damen, selbst aus den entferntesten Gegenden, spricht für die Vorzüglichkeit desselben.

---

**Das allgemeine deutsche Heiraths-Vermittelungs-Institut in Darmstadt,**

welches durch seine allgemein bekannte Reellität sich einen europäischen Ruf gegründet und seither mehrere Ehebündnisse in höchster und bürgerlicher Sphäre abgeschlossen hat, empfiehlt sich hiermit Heirathslustigen beiderlei Geschlechtes. Offerten in allen Ständen, vom höchsten Adel und Militär bis zum Bürger- u. Beamtenstande. (Damen werden von der Frau des Direktors beschieden; Comptoir für dieselben ganz appart.)

☞ Keine Vorausbezahlung bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Statuten gratis. Strengste Diskretion.

☞ Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch in's Ausland.

Die Direktion.

☞ Jedem Brief ist eine Freimarke zur Frankatur der Rückantwortung beizufügen.

---

Es sucht entweder sofort oder bis zum ersten Mai eine Milchpacht

**Anton Maurer** bei Schworz
in Nakel.

---

**Conceptpapier,**
pro Rieß von 27½ Sgr. an,
**feines Canzleipapier,**
pro Rieß 1 Thlr. 10 Sgr.,
**Briefpapier in 4°,**
das einfache Rieß 1 Thlr. 7½ Sgr.,

**Aktendeckel, grau u. blau, Stahlfedern, Roth- u. Blaustifte, Siegellacke, Federposen, Couverte in allen Größen,** sowie sämmtliche sonstige Bureau-Materialien am billigsten bei

**Bernhard Saalfeld.**

---

**Kräftige**

# Packpapiere

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein | Format von 15 | sgr. | pro Rieß, |
| mittel | „ „ 27½ | „ | do. |
| groß | „ „ 1 | rtl. | do. |

sowie daraus gefertigte Düten, für Kaufleute, Bäcker ꝛc., empfehle zu den billigsten en-gros-Preisen.

**Bernhard Saalfeld,**
**große Lastadie 56.**

---

**Vermiethungen.**

Gartenstr. 17 ist eine Wohnung an einen Droschkenbesitzer mit 2 Fuhrwerken zum 1. März d. J. zu vermiethen.

---

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Zur Führung und Leitung einer kl. Haus- und Vieh-Wirthschaft wird zum baldigen Antritt eine ältere Dame, gleichen Standes, gesucht.

Heringsdorf, den 1. Februar 1870.

**Wiessner,**
Reichsgrfl. Förster.

---

Ein mit guten Zeugnissen versehener Torfmeister und Vorschnitter sucht zum Frühjahr eine Stelle, hierauf Reflektirende wollen sich gefl. an Bäckermeister **Adolph Sperling** in Greifenhagen wenden.

---

Die Stelle eines Gärtners und Werkmeisters bei der hiesigen Anstalt soll besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich bei uns melden.

Gehalt 210 Rt., außer freier Wohnung, Feuerungs- und Erleuchtungs-Material.

Ueckermünde, den 1. Februar 1870.

**Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.**
**Dittmer.**

---

## Variété-Theater.

Sonnabend, den 5. Februar.

Der Pariser Taugenichts. Lustspiel in 5 Aufzügen von C. Töpfer. Guten Morgen, Herr Fischer. Vaudeville-Burleske in 1 Aufzuge von W. Friedrich. Musik von Stiegmann.

Sonntag, den 6. Februar.

Die weiblichen Helden, oder: Major und Rittmeister. Lustspiel in 1 Akt von Marsano. Der Zigeuner. Genrebild mit Gesang in 1 Akt von A. Berla. Musik von Conradi. Drei nette Jungen, oder: Berliner Leben, lustig Treiben. Große Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Hauptner.

---

## Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 5. Februar.

**Herrn Kaudels Gardinenpredigten.**
Lustspiel in 1 Akt von Moser.
**Der Barbier von Sevilla.**
Oper in 4 Akten von Rossini.

Sonntag, den 6. Februar.

**Die Afrikanerin.**
Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.